

# WOHNEN

**und die Architektur der Moderne**

---

13. Karlsruher Tagung  
Das architektonische Erbe  
Freitag, 26. Februar 2016

**KIT-Fakultät für Architektur**

---

Karlsruher Institut für Technologie  
Lehrgebiet Architektur und Mobiliar  
Akademischer Oberrat Dipl.-Ing. Alex Dill



## Vorwort

„WOHNEN“, eines der großen Themen der Architektur der Moderne, steht diesmal im Fokus unseres internationalen Austauschs zum aktuellen Umgang mit der Architektur der Moderne. Es ist eines der wichtigsten Themen im gesamten 20. Jahrhundert geblieben, angefangen mit Wohnmodellen, Stadt- und Landschaftsplanungen der klassischen Moderne, Bauten der „Avantgarde“, den Einflüssen des CIAM – des Congrès Internationaux d'Architecture Moderne – bis hin zu aktuellen Tendenzen wie Passivhaustechnologien, Plusenergiehäuser und Smart Cities.

„DIE MODERNE“ schuf zahlreiche Projekte mit Modellcharakter, Utopien, neue wissenschaftliche Disziplinen, neue Produktionsweisen und Organisationsformen und gewann Einfluss weltweit. Was ist in Zukunft architektonisches Erbe? Welche Werte, Funktion und Bedeutung hat es? Wie und was ist in Zukunft der angemessene Umgang?

Die 13. Karlsruher Tagung will Entwicklungen zur Architektur des Wohnens im 20. Jahrhundert anhand einiger ausgewählter Beispiele diskutieren und aus unserer aktuellen Gegenwart, mit Blick in die nahe Zukunft werten. Über unseren aktuellen Erkenntnisstand hinaus geht es dabei um Zukunftsperspektiven, um aktualisierte Kriterien und um zukünftige Strategien für den Umgang mit Architektur der Moderne.

Gemessen an dem schnellen Wandel der IT-Welten oder der Medientechnologien und gemessen an den daraus veränderten Produktions- und Lebensbedingungen ist Architektur auf den ersten Blick gesehen ein eher konservatives wirtschaftliches und kulturelles Potential. Längst aber sind im Spiel der Spekulationen die Ressourcen Architektur, städtische Kultur und Substanz, Landschaft und Bebauung Spielball der Kräfte geworden.

Ein Spektrum von Beiträgen aus Forschung, Architektur- und Kunsttheorie, aus der Praxis des Entwerfens, aus der künstlerischen Arbeit und aus der Politik wird dazu aktuelle Denkanstöße geben und zur gemeinsamen Diskussion anregen.

Nach vorangegangenen Karlsruher Tagungen mit Fallbeispielen zur Moderne in verschiedenen Ländern und mit aktuellen Themen wie „Authentizität“, „Original + Ersatz“, „Technologie“, „Energie“, „Ethik + Ästhetik“, bietet die 13. Karlsruher Tagung einen konzentrierten Diskurs und eine Exkursion zu aktuellen Wohn-Projekten.

Im Namen der Veranstalter und Partner lade ich Sie herzlich dazu ein mit freundlichen Grüßen

Alex Dill

13. Karlsruher Tagung

# **WOHNEN**

## **und die Architektur der Moderne**

### **Organisation**

Alex Dill  
Lehrgebiet Architektur + Mobiliar, KIT Karlsruhe

## **Referentinnen und Referenten**

Robert Kaltenbrunner  
BBSR Bonn/Berlin

Vladimír Šlapeta  
University of Technology, Brno/Prag (CZ)

Eckhard Herrel  
Ernst-May-Gesellschaft Frankfurt/Main

Ernst Ulrich Scheffler  
Scheffler + Partner Architekten, Frankfurt/Main

Bernhard Kohlenbach  
Landesdenkmalamt Berlin

Alexander Grünenwald,  
Grünenwald + Heyl. Architekten, Karlsruhe

Bernhard Furrer  
Em. Professor Accademia di Architettura Mendrisio, Bern (CH)

Theresia Gürtler Berger  
Amt für Denkmalpflege und Kulturgüterschutz, Luzern (CH)

Georg Matzka  
matzka.architekt, Karlsruhe

## **Moderation**

Alex Dill  
Lehrgebiet Architektur + Mobiliar, KIT Karlsruhe

Andrea Jütten  
docomomo, Berlin

Kerstin Gothe  
Fachgebiet Regionalplanung und Bauen im ländlichen Raum  
KIT Karlsruhe

## Tagung

- 8:15 Empfang / Registrierung / Kaffee
- 9:00 Begrüßung  
Matthias Pfeifer, Dekan der Fakultät  
Einführung  
Alex Dill / Andrea Jütten
- 9:15 Zur Zukunft der Architektur und des Wohnungsbaus  
des 20. Jahrhunderts.  
Robert Kaltenbrunner  
BBSR, Bonn/Berlin
- 9:45 Die Werkbundsiedlungen /  
Europäische Architekturgeschichte  
Vladimir Slapeta  
University of Technology, Brno/Prag (CZ)
- 10:15 Kaffeepause / Foyer 1.OG
- 10:45 Das Neue Bauen / Genie und Zeitgeist im Wandel  
Frankfurt / CIAM und die Ernst-May-Siedlungen  
Eckhard Herrel  
Ernst-May-Gesellschaft Frankfurt/Main
- 11:15 Fallstudie zur Forschung und Erhaltung  
von Ernst-May-Siedlungen in Frankfurt  
Ulrich Scheffler  
Scheffler + Partner Architekten, Frankfurt/Main
- 11:45 Satellitenstädte in Ost und West /  
Denkmalschutz für Berliner Großsiedlungen?  
Bernhard Kohlenbach, LDA Berlin
- 12:15 Satellitenstädte in Ludwigshafen ...  
Aktuelle Konzepte für eine Weiterentwicklung  
Alexander Grünenwald,  
Bauwohnberatung Karlsruhe
- 12:45 Mittagspause / Buffet im Foyer

- 13:30 Atelier 5 – Siedlung Halen – Nachhaltige Konzepte  
Bernhard Furrer, Eidgenössische Kommission  
für Denkmalpflege, Bern (CH)
- 14:00 Zeitlosigkeit in den Wohnungsbauten  
von Otto Rudolf Salvisberg  
Theresia Gürtler Berger, Amt für Denkmalpflege und Kulturgüter-  
schutz, Luzern (CH)
- 14:30 Siedlung Dammerstock – Energetische Sanierung der Geschoss-  
wohnungen – Fallstudie  
Georg Matzka  
matzka.architekt, Karlsruhe
- 15:00 Podiumsdiskussion  
Moderation: Kerstin Gothe
- 16:15 Ausklang bei badischem Wein und Brezeln  
Foyer 1. OG

.....

Die Tagung (Reg.-Nr. 2016-138079-0001) und Exkursion (Reg.-Nr. 2016-138079-0002) wird als Fort- bzw. Weiterbildung anerkannt mit einem Umfang von insgesamt 6 Unterrichtsstunden für Mitglieder der Architektenkammer Baden-Württemberg sowie Architekten/ Stadtplaner im Praktikum für alle Fachrichtungen (das sind Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung). Davon entfallen 2 Stunden auf die Exkursion.



Frankfurt-Westhausen im Originalzustand  
Foto: Denkmalamt Frankfurt



## Exkursion

10:00

Abfahrt nach Ludwigshafen  
Treffpunkt im KIT Campus Süd,  
Parkplatz hinter der Fakultät für Architektur,  
Gebäude 20.40,  
Engesserstraße, 76131 Karlsruhe

(Anreise zum KIT per PKW/Parkmöglichkeiten: Am Samstag und Sonntag besteht die Möglichkeit im KIT-Campus zu parken. Die Schranken bleiben an beiden Tagen geöffnet.)

Besucht werden dabei zunächst die Ludwigshafener Hohenzollernhöfe, ein historischer Wohnblock, der von der BASF AG im Jahre 1923 mit rund 180 Wohnungen für Angestellte der BASF erbaut wurde.

Mit der umfassenden Modernisierung und energetischen Sanierung dieses denkmalgeschützten Ensembles schuf die heutige BASF Wohnen + Bauen mit intensiver Bewohnerbeteiligung ein generationenübergreifendes, nachhaltiges und attraktives Wohnmodell. Dies ermöglichen u.a. verschiedene Wohnungsgrößen mit flexiblen, barrierearmen Grundrissen. Die Wohnungen sind größtenteils über Aufzüge erschlossen. Neue, vorgestellte Balkone an fast allen Wohnungen sowie energie-effiziente Maßnahmen erhöhen die Lebensqualität. Die beiden neugestalteten und von Garagenanlagen befreiten Innenhöfe geben den Bewohnern Raum zur Begegnung.

Auf dem Programm steht auch eine Begegnung mit Bewohnerinnen und Bewohnern von IGLU – einem inklusiven Wohnprojekt von Menschen mit und ohne Behinderung innerhalb der Hohenzollernhöfe. Der projektbegleitende Moderationsprozess mit der Bewohnerschaft wurde von der BauWohnberatung Karlsruhe durchgeführt, die auch mit der Berichterstattung im Rahmen der Begleitforschung beauftragt war.

Das Projekt wurde im Rahmen der Bundesprogramms Nationale Stadtentwicklung „Die Stadt von Morgen – Klimaschutz und globale Verantwortung“ gefördert und 2013 mit dem Rheinland-Pfälzischen Staatspreis Architektur und Wohnungsbau ausgezeichnet.

Treffpunkt für Exkursionsteilnehmer, die direkt nach Ludwigshafen anreisen: Hohenzollernstrasse 70.

ca. 13:00–14:00

Mittagspause

14:00–14:45

Transfer nach Frankfurt, Ernst-May-Siedlung / Autobahnabfahrt Westhausen

Dort erwartet die Teilnehmer eine Fachführung durch zwei aktuelle Projekte in den Ernst-May-Siedlungen mit Erläuterungen von Dipl.-Ing. Heinz Wionski vom Landesamt für Denkmalpflege Hessen, dem Architekten Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Scheffler und Dr. Eckhard Herrel, Vorsitzender der Ernst-May-Gesellschaft.

15.00

Führung in Westhausen

Fahrt und Visite in der Siedlung Römerstadt und Ernst-May-Haus im Burgfeld 136, Fachführung in Hellerhof: Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Scheffler, Architekten, Dipl.-Ing. Heinz Wionski, Dr. Eckhard Herrel

17.30

Ende der Exkursion und Busrückfahrt nach Karlsruhe  
(Fahrzeit ca. 90 Minuten)



Frankfurt-Westhausen heute  
Foto: Scheffler + Partner Architekten

## Referentinnen und Referenten

---

### Zur Zukunft der Architektur und des Wohnungsbaus des 20. Jahrhunderts



Robert Kaltenbrunner  
Architekt und Stadtplaner BBSR  
BONN/BERLIN

geb. 1960 in Vilseck/Oberpfalz

1986 Diplom an der TU Berlin, Fachbereich Architektur

1986–1989 Freiberuflich in diversen Arbeitsfeldern tätig

1990–1999 Senatsverwaltung für Bau- und Wohnungswesen in  
Berlin (Projektleiter für städtebauliche und Wohnungs-  
baugroßvorhaben)

1992 Promotion (Städtebauliche Leitbilder beim Umbau  
Shanghais in den 50er/60er Jahren)

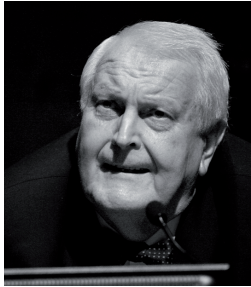
2000–2016 Leiter der Abteilung „Bauen, Wohnen, Architektur“ des  
Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR)  
bzw. des Bundesinstituts für Bau-, Stadt und Raumfor-  
schung (BBBSR) in Bonn und Berlin

2000–2016 Mitherausgeber der Monatszeitschrift ‚Informationen zur  
Raumentwicklung‘.

2010–2016 Mitglied im Wissenschaftlichen Kuratorium von FORUM  
STADT - Zeitschrift für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie,  
Denkmalpflege und Stadtentwicklung (Esslingen)

Zahlreiche Veröffentlichungen zu verschiedenen Themen  
des Planen und Bauens

# Die Werkbundsiedlungen / Eine europäische Architekturgeschichte



Vladimír Šlapeta  
University of Technology  
BRNO/PRAAG (CZ)

- 2013–2014 Fulbright-Masaryk Scholarship am Cooper Union  
New York
- seit 2006 Professor der TU Brno/Brünn, Dekan 2006–10
- 2000 Visiting Scholar am Canadian Center for Architecture  
CCA Montreal
- 1995 Fellow of the Wissenschaftskolleg zu Berlin
- 1994 Mitglied der Akademie der Künste Berlin
- seit 1991 Professor der TU Prag, Dekan 1991–97 und 2003–06/
- 1990 Habilitation an der TU Prag
- 1988 DAAD-Stipendium am Zentralinstitut für Kunstge-  
schichte in Muenchen
- 1986–2016 Lehraufträge: TU Berlin, TU Wien, Universität Ljublja-  
na, TU Tallin, MSA Münster, UFRGS Porto Alegre
- 1987 Dissertation an der TU Prag: aus politischen Gründen  
wurde die Verteidigung um 7 Jahre verspätet
- 1973–1991 Leiter der Architektursammlung des Technischen  
Nationalmuseums in Prag
- 1972–1973 Architekt in Ostrava/Mährisch Ostrau
- 1965–1972 Architekturstudium an der TU Prag

## Referentinnen und Referenten

.....

### Das Neue Bauen / Genie und Zeitgeist im Wandel Frankfurt / CIAM und die Ernst-May-Siedlungen



Eckhard Herrel  
Ernst-May-Gesellschaft  
FRANKFURT/MAIN

- Seit 2006    Vorsitzender der Ernst-May-Gesellschaft e.v., Frankfurt/  
Main
- 2011        Kulturpreis der SPD Frankfurt/Main
- 2010        Deutscher Preis für Denkmalschutz
- 2003        Gründung der ernst-may-gesellschaft e.v., Frankfurt/Main
- 2000–2002    Lehrauftrag Justus-Liebig-Universität, Gießen
- 1999–2001    Freie Mitarbeit im Deutschen Architekturmuseum, Frank-  
furt/Main
- 1990–2001    Prokurist bei Rittmannsperger + Partner GmbH, Baupla-  
nung, Stadtplanung, Sanierungsbetreuung, Darmstadt
- 1999        Ludwig-Landmann-Preis
- 1998        Promotion Dr. phil. Johann Wolfgang Goethe-Universität,  
Frankfurt/Main
- 1985–1988    Studium Neuere Kunstgeschichte und Archäologie Johann  
Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt/Main
- 1979–1989    Angestellter in Konzernzentrale Philipp Holzmann AG,  
Frankfurt/Main
- 1975–1978    BWL-Studium Freie Universität Berlin; Abschluss Diplom-  
Kaufmann
- 1972–1975    BWL-Studium Fachhochschule für Wirtschaft, Pforzheim;  
Abschluss Betriebswirt (grad.)
- 1969–1972    Baukaufmann auf Großbaustellen in Niedersachsen und  
Nordrhein-Westfalen
- 1967–1969    Lehre Industriekaufmann, Phillip Holzmann AG, Hannover

# Fallstudie zur Forschung und Erhaltung von Ernst-May-Siedlungen in Frankfurt



## Ulrich Scheffler Scheffler + Partner Architekten FRANKFURT/MAIN

Geb. 1944 in Ballenstedt

- 1964–72     Architekturstudium an der Technischen Hochschule (TH) in Karlsruhe und Architectural Association School of Architecture (AA) in London
- Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes
- 1972–85     Mitarbeit bei Braun & Schlockermann und im Hochbauamt der Stadt Frankfurt am Main
- 1985         Professur an der Fachhochschule in Detmold
- 1986         Gründung des Architekturbüros Scheffler & Warschauer
- 1990         Mitglied im Bund Deutscher Architekten
- 1991         Professur an der Hochschule RheinMain in Wiesbaden
- 1991–2004   Mitglied des Städtebaubeirats der Stadt Frankfurt am Main
- 1992         Scheffler Warschauer + Partner
- seit 2001     Scheffler + Partner Architekten BDA

Zahlreiche Wettbewerbe, Liebieghaus – Museum Alter Plastik Frankfurt am Main, Deutsche Schule Budapest, Stadttheater Aschaffenburg, Haus des Buches Frankfurt am Main, Museen, Wohnungsbau, denkmalpflegerische Projekte, Preisrichtertätigkeit, Ausstellung „Zeichnen Auf DIN A4“.

## Referentinnen und Referenten

---

### Satellitenstädte in Ost und West / Denkmalschutz für Berliner Großsiedlungen?



Bernhard Kohlenbach  
Landesdenkmalamt Senat  
BERLIN

Studium der Kunstgeschichte, Geschichte und Philosophie in Bonn und Amsterdam, Doktorarbeit über Siedlungen der Amsterdamer Schule.

Seit 1993 Mitarbeiter des Landesdenkmalamtes Berlin, u.a. zuständig für die Berliner Denkmaltopographien, die flächendeckende Erfassung von Denkmalen (zur Zeit überwiegend Großprojekte der 1960er bis 1980er Jahre), Wissensmanagement. Berliner Delegierter in der Arbeitsgruppe Inventarisierung der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger der Bundesrepublik Deutschland.



# Satellitenstädte in Ludwigshafen ... Aktuelle Konzepte für eine Weiterentwicklung



## Alexander Grünenwald Bauwohnberatung Karlsruhe Grünenwald + Heyl. Architekten

### KARLSRUHE

- |           |   |
|-----------|---|
| Seit 2013 | 1. Vorsitzender des Werkbund Baden-Württemberg                                  |
| 2013      | Gründung WohnBus-Format mit BMS und ARGE BW Bausparkassen                       |
| 2010      | Ländermaster des bundesweiten Wohnprojekte-Portal                               |
| 2009      | Regionalstellenleitung des bundesweiten Forum Gemeinschaftliches Wohnen (FGW)   |
| 2009      | Entwicklung der Wohn-KG als Rechtsform für gemeinschaftliche Wohnprojekte       |
| 2008      | Gründungsmitglied im Bundesverband Baugemeinschaften                            |
| 2006      | Entwicklung Konzeption der i3-Community – Initiative dritte Lebenszeit          |
| 2005      | Gründung der Metropolregion-Initiative Rhein-Neckar: „Neues Wohnen im Alter“    |
| 2003      | Gründungsinitiative bed & roses – zukunftsgerechte gemeinschaftliche Wohnformen |
| 1998      | Gründung Büro Grünenwald + Heyl. Architekten                                    |
| 1996      | Gründung und Geschäftsführung BauWohnberatung Karlsruhe (BWK)                   |
| 1994      | Deutscher Städtebaupreis „Integriertes Wohnen Kempten“                          |
| seit 1991 | Mitglied Bund Deutscher Architekten (BDA)                                       |
| seit 1984 | Vorstandsmitglied im DWB Baden Württemberg                                      |
| 1982–1984 | Mitglied im Deutschen Werkbund, Mitwirkung im Programmausschuss                 |
| 1980      | Gründung Architekturbüro Gruppe 4 Plus in Karlsruhe                             |

## Referentinnen und Referenten

.....

### Atelier 5 – Siedlung Halen – Nachhaltige Konzepte



Bernhard Furrer  
Architekt ETH-Z SIA ass.BSA  
Em. Professor Accademia di Architettura  
Mendrisio  
BERN (CH)

- Seit 2007 selbständiger Architekt und Experte – stellvertretender Vorsitzender des Landesdenkmalrats Berlin – Mitglied der Monitoring Gruppe von ICOMOS Deutschland – Experte von ICOMOS in Welterbefragen.
- 2000–2012 Professor an der ‚Accademia di Architettura‘ der ‚Università della Svizzera Italiana‘ USI in Mendrisio.
- 1997–2008 Präsident der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege. Hauptautor der ‚Leitsätze zur Denkmalpflege in der Schweiz‘.
- 1979–2006 Denkmalpfleger der Stadt Bern. Manager des Weltkulturguts ‚Altstadt von Bern‘
- Eigenes Architekturbüro in Bern: Wohnungs- und Siedlungsbau, Altstadtbauten, Restaurierungen.
- 1970–1972 Professor für architektonischen Entwurf und Konstruktion an der Nationalen Technischen Hochschule Tunis ENIT.
- Diplom als Architekt und Doktorat an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich.

# Zeitlosigkeit in den Wohnungsbauten von Otto Rudolf Salvisberg



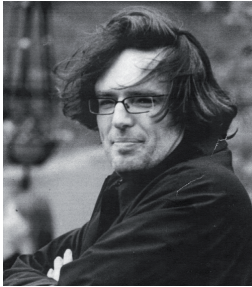
Theresia Gürtler Berger  
Amt für Denkmalpflege und Kulturgüterschutz  
LUZERN (CH)

- Seit 2011 Leiterin Ressort Denkmalpflege und Kulturgüterschutz, Stadt Luzern
- 2005–2011 Stiftungsprofessorin für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege, Universität Stuttgart
- 2010 Promotion „Otto Rudolf Salvisberg und seine Schweizer Bauten“, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
- 1997–2011 Projektleiterin Praktische Denkmalpflege der Stadt Zürich
- 1992–1997 Entwurfsassistentin am Lehrstuhl für Architektur und Städtebau Prof. Franz Oswald und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Denkmalpflege Prof. Dr. Georg Mörsch, beides an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich
- 1989–1992 Entwurfsarchitektin Büro Dölf Schnebli, Tobias Ammann, Flora Ruchat-Roncati Zürich
- 1983–1989 Architekturstudium, Technische Universität München
- 1981–1983 Studium der Kunstgeschichte, Ludwig Maximilian Universität München

## Referentinnen und Referenten

---

### Siedlung Dammerstock – Energetische Sanierung der Geschosswohnungen – Fallstudie



Georg Matzka  
matzka.architekt

KARLSRUHE

- 1962 geboren in Karlsruhe
- 1984–1986 Lehre zum Bauzeichner beim erzbischöflichen Bauamt in Karlsruhe
- 1985 Mitwirkung an der Sanierung des barocken Pfarrhauses in Malsch (Arch. Jodocus)
- 1986–1996 Studium an der Universität Karlsruhe (TH)
- 1987 Werkstudent bei Karljosef Schattner in Eichstätt
- 1991–1995 Mitarbeit am Sonderforschungsprojekt „Wiedernutzbar-machung“ des sfb315 in Pirna bei Dresden
- 1996 Diplomarbeit „Wiedernutzbarmachung des klassizis-tischen Badehauses Goor auf Rügen“ / Diplom an der Universität Karlsruhe (TH)
- 1997–2006 Angestellter Architekt bei der „Volkswohnung“ in Karls-ruhe
- 1999–2001 Behutsame Instandsetzung des „Seilerhäuschens“, Karlsruher Modellhaus von 1722/23
- Seit 2007 Freier Architekt, Gründung des Architekturbüros matzka.architekt
- Seit 2012 gelistet bei der WTA / Dena als Sachverständiger für Baudenkmale
- 2010–2015 Denkmalgerechte und energetische Sanierungen der Ge-schosswohnungsbauten von 1929 im südlichen Dammer-stock Karlsruhe
- Ab 2015 Denkmalgerechte und energetische Sanierung des Abtei-gebäudes von Frauenalb von 1672 (Arch. Peter Thumb)

## Podiumsdiskussion – Moderation



Kerstin Gothe  
KIT-Fakultät für Architektur  
Fachgebiet Regionalplanung und Bauen im  
ländlichen Raum

KARLSRUHE

Architekturstudium in Darmstadt und Berlin  
Entwurf von Hochschul- und Wohnungsbau in Bremen und Hamburg  
Langjährige Tätigkeit als Stadtplanerin in Niedersachsen und  
Hamburg-Harburg sowie als Leiterin des Stadtplanungsamtes von  
Ludwigsburg

Seit 2004 Professorin am Institut Entwerfen von Stadt und Land-  
schaft an der Architekturfakultät des KIT (Karlsruher  
Institut für Technologie)

Schwerpunkte in der Lehre:

- Verfahren und Instrumente des Städtebaus
- Planung im Ländlichen Raum

Aktuelle Forschungsschwerpunkte am KIT:

Praxisnahe Stadtforschung zu

- Perspektiven des ländlichen Raumes,
- Innovationen in urbanen Leerräumen in Karlsruhe  
und Seoul (Südkorea)
- Kirchen in der Stadt.

## Referentinnen und Referenten

---

### Tagung – Moderation



Andrea Jütten

Architektin

BERLIN

- seit 2011 Projektleiterin im Architekturbüro HDRTMK
- 2007–2011 Berlin; Bauten für die Gesundheit  
Architektin in diversen Architekturbüros Léon Wohlhage  
Wernik Architekten, Berlin; nps tchoban voss Berlin;  
Eller + Eller, Berlin;
- 2009–heute Ehrenamt bei docomomo, Bauhaus, Dessau
- 2001–2007 Architektin, freiberuflich für verschiedene Projekte und  
Büros, z.B. für den GU der Amerikanischen Botschaft  
Hensel Phelps International, Berlin;
- 1992–2000 Architektin in diversen Architekturbüros: Eller + Eller,  
Berlin, Reichel + Stauth, Berlin; Eller Maier Walter,  
Moskau; Clemenz +Partner, Berlin; Thomas Leeser, New  
York;
- 1986–1992 Architekturstudium an der Universität Stuttgart
- 1984–1986 Lehre zur Schreinerin in der Schreinerei des Innen-  
ausbaubetriebes Josef Boss, Borschemich in Anlehnung  
an die Gestaltungslehre des Bauhauses
- 1965 geboren in Heinsberg, Rheinland

## Tagung – Moderation



Alex Dill

KIT-Fakultät für Architektur

Lehrgebiet Architektur + Mobiliar

KARLSRUHE

- |           |  |
|-----------|--|
| 1982      | Diplom Architektur an der TH Darmstadt,  |
| 1983      | Projektarchitekt für Mutschler Architekten, Mannheim,<br>Novotny+Mähner Architekten, Frankfurt,<br>Buschmann Architekten, Offenbach.   |
| 1989      | eigenes Architekturbüro in Darmstadt   |
| 1992      | Akad. Rat, Institut für Baugestaltung, Universität Karlsruhe (TH), Lehrstuhl Prof. Rüdiger Kramm / Forschung und Ausstellungen zur zeitgenössischen deutschen und französischen Architektur                        |
| 1996      | Mitglied des Ateliér Europeen – Technologie de L'Architecture  |
| 2002      | Forschungsinitiative „Das architektonische Erbe des 20. Jhdts.“ Ausstellungen, Symposien, Forschungsreisen, Beiträge zur aktuellen Bauforschung und Sanierungspraxis der Bauten der Moderne in Ost- und Westeuropa |
| 2002      | Gastprofessor an der Universität Bologna   |
| 2004      | Gastprofessur in Moskau / MARCHI   |
| 2004      | Mitglied in docomomo-INTERNATIONAL   |
| 2006–2014 | Vorstandsmitglied von docomomo-Deutschland   |
| 2007      | Leitung des Lehrgebiets Architektur + Mobiliar, KIT  |
| 2008      | Gastprofessur in St. Petersburg / St. P. State University  |
| 2010      | Mitglied im Deutschen Werkbund, Baden-Württemberg  |
| 2010–2014 | Vorsitzender docomomo Deutschland e.V.   |

**Vorschau**

---



# LAND SCHAFT

## und die Architektur der Moderne

.....

14. Karlsruher Tagung  
Das architektonische Erbe  
Freitag, 24. Februar 2017  
**KIT-Fakultät für Architektur**

.....

LANDSCHAFT und Stadtentwicklung war immer ein äußerst wichtiges Thema und hat in verschiedenen Phasen des 20. Jahrhunderts zu erstaunlichen Konzepten, Planungen und Realisierungen geführt. Ein Beispiel sind die Berliner Parks und Siedlungen. In Bukarest gab es schon in den 1920er Jahren eine heute noch aktuell anmutende Entwicklungsplanung zur Verknüpfung ökologischer Potentiale des Colentina-Flusses als Landschaftsraum und urbanistische Strategie für die Stadtentwicklung. Und in Rom sind landschaftsplanerische Leistungen von wegweisender Qualität entstanden. Das Thema Stadtentwicklung und Landschaft ist brandaktuell. Es kann anhand der herausragenden Beispiele des 20. Jahrhunderts und im Vergleich zu aktuellen urbanen Entwicklungen, Strategien, Planungsprozessen, Masterplänen und der gleichzeitigen Entwicklung neuer Diskussionsforen, Bemühungen um Baukultur und angesichts des sozioökonomischen Wandels ein fruchtbarer Vergleich und eine erkenntnisreiche Diskussion werden.

## Literaturempfehlung

---

docomomo Journal ist eine halbjährlich erscheinende Publikation mit Beiträgen bekannter Architekt/innen, Wissenschaftler/innen aus dem Bereich der Architekturtheorie und Architekturgeschichte und der Praxis. Es behandelt alle Facetten der Architektur der Moderne, von Geschichte und Entwurfskonzepten bis hin zu Erhaltung und Technologie.

Es ist zu beziehen über  
[www.docomomo.com](http://www.docomomo.com)



DOCOMOMO JOURNAL 48  
MODERN AFRICA,  
TROPICAL ARCHITECTURE



DOCOMOMO JOURNAL 49  
FOR AN ARCHITECT'S TRAINING



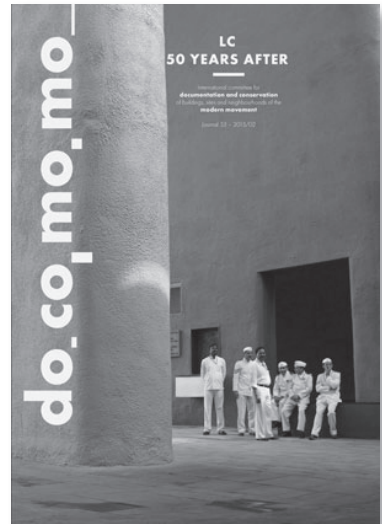
DOCOMOMO JOURNAL 50  
HIGH DENSITY



DOCOMOMO JOURNAL 51:  
MODERN HOUSING.  
PATRIMONIO VIVO



DOCOMOMO JOURNAL 52  
REUSE, RENOVATION AND  
RESTORATION



DOCOMOMO JOURNAL 53  
LC 50 YEARS AFTER



## Unterstützen Sie docomomo

---

**docomomo** (kurz für: documentation and conservation of buildings, sites and neighbourhoods of the modern movement) ist ein gemeinnützig anerkannter Verein zur Erforschung und Erhaltung der Bauten und Ensembles der MODERNE.

Da alle Aktivitäten von docomomo Deutschland e.V. auf der Basis ehrenamtlicher Tätigkeit stattfinden, gibt es keine Verwaltungskosten und keine Bürokratie, sondern es werden ausschließlich und direkt Tagungen, Ausstellungen und Publikationen oder Mittel zur öffentlichen Information genutzt, so dass ihre Spende zu 100% bei dem Projekt ankommt!

Spenden an den gemeinnützige docomomo Deutschland e.V. sind von der Steuer absetzbar.

### **docomomo Deutschland e.V.**

IBAN DE91 5089 0000 0000 9221 02

BIC GENODEF1VBD

Volksbank Darmstadt

Stichwort: Spende für „Das architektonische Erbe der Moderne“

# Information

---

## Veranstalter

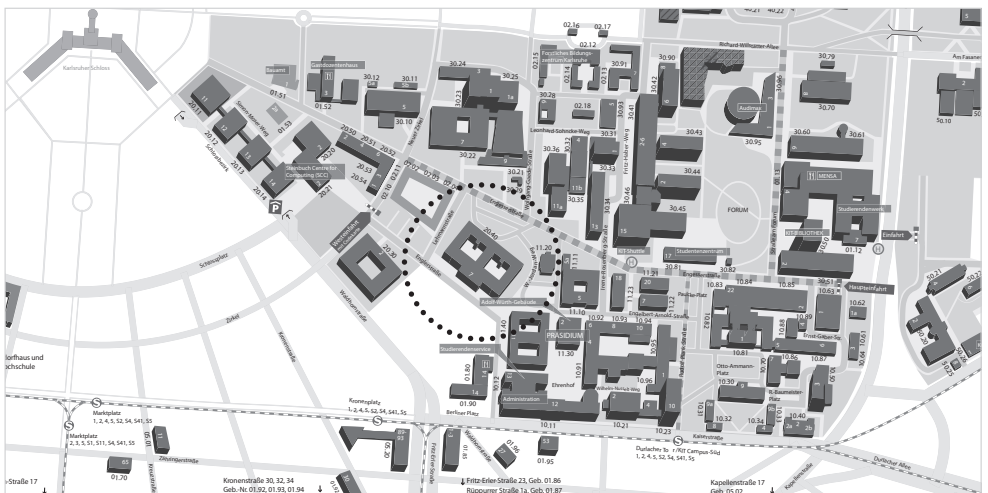
### **KIT – Karlsruher Institut für Technologie Fakultät für Architektur**

Institut Entwerfen, Kunst und Theorie  
Lehrgebiet Architektur + Mobiliar  
Akademischer Oberrat Dipl.-Ing. Alex Dill  
Englerstr. 7  
76131 Karlsruhe  
Tel.: +49 721 608-43750 und -45246  
alex.dill@kit.edu  
<http://am.ekut.kit.edu/>  
[www.archi.kit.edu](http://www.archi.kit.edu)

### In Kooperation mit:

- Fachgebiet Regionalplanung und Bauen im ländlichen Raum, KIT Karlsruhe
- docomomo Deutschland e.V.
- Deutscher Werkbund Baden-Württemberg
- Ernst-May-Gesellschaft
- Landesamt für Denkmalpflege Hessen

## Lageplan



## **Impressum**

Konzept: Alex Dill

Organisation: Alex Dill, Kerstin Bausch

Grafik: Frank Metzger

## **Dank an**

— Paul Feederle GmbH, Karlsruhe

— Deutscher Werkbund Baden-Württemberg

— Ernst-May-Gesellschaft

— Landesamt für Denkmalpflege Hessen

— BDA Kreisgruppe Karlsruhe

— Architektenkammer Gruppe Karlsruhe

— Dekanat der Fakultät für Architektur, KIT Karlsruhe

— Medienzentrum KIT, Herrn Andreas Reichert

— docomomo Deutschland e.V.

— docomomo International



**BDA**



**FAKULTÄT  
FÜR ARCHITEKTUR**

**do.co.mo.mo\_**